



Zentrum für Entwicklungsforschung
Center for Development Research
Universität Bonn

ZEF Policy Brief Nr. 7

„Entwaldung der äthiopischen Bergregenwälder: Warum wir uns Sorgen machen sollten“.

Zusammenfassung des englischen Originals in deutsch

Wild, wertvoll, aber verletzlich: Der äthiopische Wildkaffee ist bedroht.

Große Naturkatastrophen und Entwicklungen, die zum globalen Klimawandel führen stehen momentan im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit. Das Verschwinden der äthiopischen Bergregenwälder dagegen scheint eher abseits der Weltöffentlichkeit zu geschehen.

Dies, obwohl diese Wälder die Herkunftsregion des *Coffea arabica*, sind und damit die Heimat und das Ursprungsgebiet von einer der wichtigsten und feinsten Kaffeearten weltweit. Die wilden *Coffea arabica* Bestände zeigen eine hohe genetische Vielfalt auf und haben damit einen großen Nutzen für die Kaffeezüchtung und –Produktion. Nun sind der wilde Kaffee und die Waldökosysteme durch Entwaldung bedroht, welche vor allem durch Bevölkerungswachstum und die Ausdehnung der Landwirtschaft verursacht wird.

Das vorliegende ZEF Policy Brief mit dem Titel „Entwaldung der äthiopischen Bergregenwälder: Warum wir uns Sorgen machen sollten“, präsentiert Fakten und schlägt Lösungsansätze vor für die Frage, warum so wenig zum Erhalt der Bergregenwälder unternommen wird.

Ein Grund ist, dass Maßnahmen zum Erhalt der Wälder einen Preis haben. Während der Markt für exklusiven Kaffee in Europa boomt und die Konsumenten bereit sind höhere Preise für fair gehandelten und biologisch angebauten Kaffee zu bezahlen, ist es wissenschaftlich nicht nachgewiesen, dass ein höherer Marktpreis für Wildkaffee automatisch zu einem nachhaltigen Anbau im Herkunftsgebiet führt. Genau das Gegenteil, also die Übernutzung des Waldes und der Wildkaffeevorkommen, ist ohne wirksame Institutionen sehr viel wahrscheinlicher.

Weder der Markt noch die äthiopische Regierung allein wird den Wildkaffee und den äthiopischen Bergregenwald erhalten können. Öffentliche Wahrnehmung, Bewußtsein und Interesse auf allen Ebenen müssen geweckt und in die Tat umgesetzt werden. Rechte und Pflichten der Kleinbauern müssen so definiert sein, daß es für sie und ihre Kinder lohnt in den Erhalt des Waldes und des Bodens zu investieren. Die Kosten für den Schutz können jedoch nicht alleine von den Ärmsten getragen werden. Die Stärkung der äthiopischen Zivilgesellschaft, insbesondere im Umweltbereich, wäre daher besonders wichtig, um so mit der lokalen Bevölkerung, der Regierung und der internationalen Gemeinschaft eine wirksame Zusammenarbeit für den Schutz der Kaffeewälder zu ermöglichen.

Wichtigste Schlussfolgerungen des ZEF Policy Briefs Nr. 7:

- 1 Die wirtschaftlich wertvollen Wälder Äthiopiens, die die einzigen Bestände von wildem *Coffea arabica* enthalten, sind bedroht. Zu jetzigen Entwaldungsraten werden die Wälder in 27 Jahren komplett verloren sein.
- 2 Die Ursachen der Entwaldung in Äthiopien sind häufiger Regierungs- und Politikwechsel, fehlende institutionelle Kontinuität, unsichere Rechtslage in Landeigentumsfragen, Umsiedlungsprogramme, Bevölkerungszuwachs, sowie Ausdehnung der landwirtschaftlichen Nutzfläche und infrastrukturelle Entwicklungen.
- 3 Äthiopische und internationale Stakeholder sind in einem Wettbewerb um Ressourcen, Rechte und Mandate verwickelt. Das erschwert ein gemeinsames Handeln und Zusammenarbeiten für den Erhalt der Wälder.
- 4 Nicht nur wirtschaftliche Anreize, sondern auch Umwelterziehung, Öffentlichkeitsarbeit und Engagement der Zivilgesellschaft müssen verstärkt werden. Auch ist es dringend erforderlich, Vertrauen zwischen Stakeholdern aufzubauen.
- 5 Das Engagement der Kaffeeindustrie für den Erhalt der äthiopischen Bergregenwälder ist gering, trotz der Tatsache, dass diese die Herkunftsregion von *Coffea arabica* sind und die Quelle von einer der wichtigsten und feinsten Kaffeearten weltweit.

Autor:

Franz Gatzweiler, ZEF

e-mail: fgatz@uni-bonn.de

Kontakt:

Alma van der Veen, ZEF

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

e-mail: presse.zef@uni-bonn.de